



# Perspektive und Antworten der Bundesregierung – Zukunft der GAP, Einflussmöglichkeiten, Fördermodelle und Lösungsmöglichkeiten

Dr. Jürgen Ohlhoff, BMEL

Herbsttagung der Agrarsozialen Gesellschaft e.V.  
Göttingen, 8. und 9. November 2017

# Zentrale Aufgaben der künftigen GAP

1. Ländliche Regionen attraktiv und lebensfähig erhalten
2. Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Ernährungswirtschaft sichern und steigern
3. Position der Erzeuger in der Wertschöpfungskette stärken und Risikomanagement verbessern
4. Umwelt, Klima und Landschaft schützen
5. Tierwohl und Tiergesundheit fördern und damit gesellschaftlichen Anforderungen Rechnung tragen
6. Verwaltungsaufwand auf das Notwendige beschränken

## Fazit 1

- Starke GAP als Pfeiler für Stabilität und Zusammenhalt in Europa mit hohem europäischen Mehrwert ist auch künftig notwendig.
- Verlässliche Rahmenbedingungen sind fortzuschreiben und die Überprüfung auf notwendige Korrekturen zu beschränken.
- Künftige Anforderungen an die GAP im Blick auf Klima- und Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Schutz der Biodiversität, Sicherung der Welternährung steigen.
- Gleichzeitig ist die Akzeptanz der Landwirtschaft in der Gesellschaft zu verbessern.
- Voraussetzung dafür ist eine angemessen hohe Mittelausstattung.
- GAP muss den Binnenmarkt stärken, den fairen Wettbewerb sichern und eine einheitliche Handelspolitik gewährleisten.

## Fazit 2

- Die Direktzahlungen sind stärker auf regional verankerte, Vieh haltende Familienbetriebe zu konzentrieren.
- Beim Risikomanagement sollten privatwirtschaftliche Ansätze Vorrang haben.
- Die GAP muss wirksame Anreize für mehr Klimaschutz und für mehr Tierwohl setzen. Das Greening sollte praxisgerechter und effektiver ausgestaltet werden.
- Forschung und Innovation für eine umwelt- und klimaschonende Landwirtschaft müssen gestärkt werden.
- In den ländlichen Räumen sind Wachstum und Beschäftigung durch Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen.
- Die GAP muss einfacher und verständlicher werden.